

# Globales Lernen in die Schule

**Handreichung für die Zusammenarbeit zwischen Schulen und  
entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen  
(NROen) zur Implementierung des Globalen Lernens  
im Berliner Schulalltag**

Eine Anregung für Schulen und alle, die Schule mitgestalten wollen

# Inhaltverzeichnis

<b>1. Einleitung: Globales Lernen in Berliner Schulen</b> .....	<b>4</b>
1.1. Was ist Globales Lernen und warum braucht es dessen Verankerung in der Schule? .....	4
1.2. Bezugsdokumente und Rahmenseetzungen für Schulen in Berlin .....	5
1.2.1. Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung.....	5
1.2.2. Rahmenlehrpläne für Berlin und Brandenburg .....	6
1.2.3. Berliner „Rahmenvereinbarung zur Kooperation von Schulen und außerschulischen Kooperationspartner*innen“	6
<b>2. Modellschulen für Globales Lernen: Das Pilot-Projekt in Berlin 2019-2021</b> .....	<b>7</b>
2.1. Die drei Modellschulen .....	7
2.2. Formen des Einstiegs und der Zusammenarbeit.....	8
2.3. Strukturen und Gelingensbedingungen im Modellschulen-Projekt .....	8
2.4. Umsetzung im Unterricht .....	9
2.5. Umsetzung im Schulkollegium.....	10
2.6. Unterstützende Strukturen.....	10
<b>3. Implementierung des Globalen Lernens in der Schule: Erfahrungen aus der Zusammenarbeit</b> .....	<b>11</b>
3.1. Stimmen aus den Schulen .....	11
3.2. Stimmen von den NROen .....	12
<b>4. Globales Lernen auch an Ihrer Schule in Berlin? Konkrete Tipps für die Umsetzung</b> .....	<b>14</b>
4.1. Datenbanken und Portale für Globales Lernen: Unterrichtsmaterialien finden und selbst nutzen.....	14
4.2. Kooperationspartner*innen für Veranstaltungen mit Schüler*innen oder Lehrer*innen einladen.....	15
4.3. Schulprofilentwicklung im Bereich BNE/Globales Lernen – Institutionen, Netzwerke, Wettbewerbe und Auszeichnungen.....	16
4.4. Projekte und Vorhaben finanzieren .....	17
<b>5. Fazit und Perspektiven</b> .....	<b>18</b>
<b>Impressum</b> .....	<b>19</b>

## Danksagung

Ein herzlicher Dank geht an alle Mitwirkenden des Projekts. Neben den Lehrer\*innen, Schüler\*innen, Schulleitungen und sonstigen Akteur\*innen der drei Modellschulen sind dies zahlreiche Nichtregierungsorganisationen und außerschulische Lernorte in Berlin. Des Weiteren geht ein herzliches Dankeschön an die Mitwirkenden aus der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie die Mitwirkenden der verschiedenen Berliner Bezirksverwaltungen. Wir hoffen, dass die hier skizzierten Ideen und Erfahrungen zu vielfältiger Motivation und neuen gemeinschaftlichen Projekten zur Implementierung des Globalen Lernens in den Berliner Schulalltag beitragen.

# Vorwort

Liebe Lehrkräfte, liebe Schulleiterinnen und Schulleiter, liebe NRO-Mitarbeitende und Referierende, liebe Interessierte, die Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung gehört zu den drängendsten politischen und gesellschaftlichen Aufgaben unserer Zeit. Auch Kinder und Jugendliche machen mit ihren weltweiten Demonstrationen deutlich, dass Klimakrise, Biodiversitätskrise und globale Ungerechtigkeit zentrale Themen für sie sind. Themen, die sie unmittelbar betreffen. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 29.04.2021 hat dies anerkannt und stellt fest, dass sich aus der Verpflichtung des Staates, die Freiheits- und Grundrechte der jüngeren Generation auch für die Zukunft zu schützen, eine Verpflichtung für mehr Klimaschutz in der Gegenwart ergibt.

Bildung spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Im Mai dieses Jahres haben Bildungsministerinnen und Bildungsminister aus aller Welt die „Berliner Erklärung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet, in welcher es u.a. heißt: „Wir sind zuversichtlich, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) [...] die Grundlage für den erforderlichen Wandel bietet, indem sie jedem und jeder Wissen, Kompetenzen, Werte und Einstellungen vermittelt, die notwendig sind, um den Wandel hin zu einer nachhaltigen Entwicklung mitzugestalten.“<sup>1</sup>

Auch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sieht in einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) einen wichtigen Ansatz für die Gestaltung von Bildungsprozessen, die Schülerinnen und Schüler in ihrer zukunftsorientierten Gestaltungskompetenz stärken. BNE soll:

- Schülerinnen und Schülern Orientierung in einer zunehmend globalisierten Welt ermöglichen und ihnen komplexe Zusammenhänge (z.B. zwischen der lokalen und globalen Ebene) deutlich machen,
- Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, vermeintlich einfache Antworten zu hinterfragen und sich ein eigenes Urteil zu bilden,
- Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, mit Unsicherheit umzugehen und andere Perspektiven einzubeziehen,
- Schülerinnen und Schüler ermutigen, Handlungsoptionen für eine nachhaltige und gerechte Zukunft zu entwickeln.

Aus diesem Grund hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestärkt. Seit dem Schuljahr 2017/18 ist ein neuer Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1–10 für Berlin und Brandenburg unterrichts-

wirksam, der „Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen“ verbindlich als übergreifendes Thema für alle Fächer und die Schule als Ganzes verankert. Auch der derzeit noch in der Abstimmung befindliche aktualisierte Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe sieht die Implementierung des übergreifenden Themas „Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen“ als verbindliches Thema vor.

Eine große Chance für die Gestaltung von Bildungsprozessen im Sinne des übergreifenden Themas „Nachhaltige Entwicklung/Lernen in Globalen Zusammenhängen“ wird in der Kooperation von Schule und außerschulischen Bildungspartnerinnen und -partnern gesehen. Normative Grundlagen und Rahmendokumente wie das Schulgesetz, der Rahmenlehrplan oder auch die Strategie Politische Bildung an Berliner Schulen betonen die Bedeutung der Kooperation von Schule und außerschulischen Bildungspartnerinnen und -partnern ausdrücklich.

Außerschulische Kooperationspartnerinnen und -partner bringen eine spezifische inhaltliche Expertise ein. Ihre Vielfalt an Perspektiven und Erfahrungen sowie biographische Bezüge können besondere Impulse für den Unterricht und die Schule setzen. Durch die Zusammenarbeit mit migrantisch-diasporischen Gruppen des Globalen Lernens können verstärkt Stimmen und Perspektiven aus dem globalen Süden einbezogen werden. Die Kooperation mit Nichtregierungsorganisationen und Vereinen ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, nachbarschaftliches, zivilgesellschaftliches oder politisches Engagement konkret kennenzulernen und erste Selbstwirksamkeitserfahrungen zu machen. Zudem bieten außerschulische Lernorte Schülerinnen und Schülern vielfältige Angebote, um in einer anderen Lernumgebung neue Perspektiven und Ansätze kennenzulernen.

Ich möchte Sie daher ermutigen, die Umsetzung des übergreifenden Themas „Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen“ in Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und -partnern weiterzuentwickeln. Hierzu bietet die vorliegende Handreichung viele Anregungen und Hinweise. Ich würde mich freuen, wenn sie dazu beiträgt, bestehende Kooperationen zwischen Schule und zivilgesellschaftlichen Partnerinnen und Partnern zu stärken und neue zu initiieren. Dabei wünsche ich Ihnen viel Erfolg!

Tatjana Beilenhoff-Nowicki  
BNE Landeskoordinatorin, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

<sup>1</sup> Die Berliner Erklärung für eine nachhaltige Entwicklung wurde im Rahmen der UNESCO-Weltkonferenz „Learn for our Planet. Act for sustainability“ von Bildungsministerinnen und Bildungsministern aus aller Welt verabschiedet. <https://www.unesco.de/sites/default/files/2021-05/Berliner%20Erkl%C3%A4rung%20f%C3%BCr%20BNE.pdf>; Zugriff am 31.10.2021  
Mit der UNESCO-Weltkonferenz „Learn for our Planet. Act for sustainability“ vom 17. bis 19. Mai 2021 hat die UNESCO ihr neues Programm „Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen (BNE 2030)“ offiziell gestartet. BNE 2030 ist das globale Rahmenprogramm für die Umsetzung von BNE im Zeitraum 2020-2030.

# 1. Einleitung: Globales Lernen in Berliner Schulen

Diese Handreichung richtet sich an Schulen und weitere Einrichtungen, die das Globale Lernen im Berliner Schulsystem implementieren möchten sowie an Organisationen, die Schulen dabei unterstützen möchten. Auch alle am Thema Interessierten können aus der Publikation etwas mitnehmen.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 ist das Globale Lernen im Berliner Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1–10 als übergreifendes Thema verankert. Es heißt dort „Nachhaltige Entwicklung/ Lernen in globalen Zusammenhängen“ und ist eins von insgesamt 13 Querschnittsthemen. Seit 2021 findet sich das Thema auch in dem überarbeiteten Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe. Wie das Ganze umgesetzt und ausgestaltet wird, bleibt dabei den Schulen überlassen. Mit dieser Handreichung wollen wir von der Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung (KATE) e.V. Ideen und Anregungen geben, wie die Verankerung des Globalen Lernens an Berliner Schulen ganz konkret aussehen kann, wie Kooperationen mit außerschulischen Partner\*innen (entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisationen, Vereine, etc.) gestaltet werden können und welche Herausforderungen dabei bestehen. Die vorliegende Handreichung dokumentiert die Erkenntnisse und Erfahrungen, die KATE im Rahmen der „Eine-Welt-Promotor\*in für Globales Lernen“ im Zeitraum 2019–2021 mit drei „Modellschulen des Globalen Lernens“ gewinnen konnte. Finanziert wurde diese Stelle über das Berliner Eine-Welt-Promotor\*innen-Programm, durch Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und durch die Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit Berlin (LEZ).

## 1.1. Was ist Globales Lernen und warum braucht es dessen Verankerung in der Schule?

Für das Globale Lernen gibt es keine allgemeingültige Definition. In Theorie und Praxis wird dieses pädagogische Konzept von unterschiedlichen Akteur\*innen diskutiert, verändert und weiterentwickelt. Im Folgenden wird dennoch eine Begriffsannäherung anhand einiger zentraler Merkmale vorgestellt: Das Globale Lernen ist ein pädagogisches Konzept der politischen Bildung, mit welchem auf die zunehmenden Herausforderungen reagiert wird, die sich aus Globalisierungsprozessen und damit zusammenhängenden globalen Krisen ergeben. Der Ansatz des Globalen Lernens zeigt die Verflechtungen lokaler und globaler Ebenen auf und ermöglicht so den Zugang zu globalen Problemen und Fragestellungen. Das Globale Lernen fokussiert auf die Frage nach globaler Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit und betont die Notwendigkeit, in allen Bildungsbereichen die globale Dimension nicht aus den Augen zu verlieren.

Das bedeutet, Globales Lernen zielt insgesamt nicht nur darauf ab, Wissen zu globalen Zusammenhängen zu vermitteln. Vielmehr ist es ein wertorientierter Ansatz, der auch Kompetenzen für die Mitgestaltung einer nachhaltigen und gerechten Welt vermittelt. Mittels vielfältiger partizipativer Methoden werden Menschen dabei unterstützt, globale Ungerechtigkeiten wahrzunehmen und sich für mehr Gerechtigkeit einzusetzen. Ziel ist dabei insbesondere, dass Menschen dazu befähigt werden, ihr eigenes Denken und Handeln sowie ihr Eingebundensein in globale Verhältnisse, kritisch zu reflektieren und sich aktiv an der Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft zu beteiligen. Wichtige Elemente des Globalen Lernens sind demnach Perspektivwechsel, Verständnis für Zusammenhänge zwischen der Gegenwart und kolonialer Vergangenheit, Sensibilisierung für Ungerechtigkeiten, Diskriminierung und Rassismus sowie das Aufbrechen und Verändern von eurozentristischen Weltbildern und Denkweisen, die unhinterfragt als „normal“ angenommen werden. Der Ansatz des Globalen Lernens unterliegt dem Beutelsbacher Konsens.<sup>2</sup>

Globales Lernen in der Schule zu implementieren, bedeutet zum einen, dass die Lernenden Kompetenzen, Werte und Haltungen entwickeln, sich aktiv an der Gestaltung einer gerechten und nachhaltigen Welt zu beteiligen. Durch die Umsetzung konkreter Projekte in und mit der Schule, wird die Schule zum zentralen Raum der Selbstwirksamkeitserfahrungen junger Menschen. Zum anderen kann die Schule als Ganzes selbst ein Raum globaler Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit werden. Globales Lernen auf allen Ebenen der Schulentwicklung miteinfließen zu lassen, bedeutet das oben Genannte nicht nur auf der Ebene der Unterrichtsentwicklung zu denken, sondern ebenso in die Personalentwicklung und Organisationsentwicklung einfließen zu lassen.

Viele wissenschaftliche Untersuchungen betonen insbesondere mit Blick auf die Entwicklung im Fachunterricht, den Mehrwert eines Einbeziehens von NROen, als außerschulische Bildungspartner\*innen. So betonen beispielsweise Roncevic und Hoffmann, dass „NROen sich oftmals besonders durch die spezifische Innenperspektive, Aktualität der Thematik und innovative didaktisch-methodische Ansätze hinsichtlich gesellschaftlich relevanter Themen auszeichnen, die mittels entwickelter Unterrichtsmaterialien und -impulse Eingang in den schulischen Alltag finden können.“<sup>3</sup>

Neben dem Fokus auf die Unterrichtsentwicklung können NROen auch auf den Ebenen der Personalentwicklung und der Organisationsentwicklung wichtige Anstöße geben – beispielsweise durch Lehrkräfte-Fortbildungen, Unterstützung bei Fragen zu Kooperationen, Schulpartner\*innenschaften, Entscheidungsstrukturen oder Fragen der Materialbeschaffung.

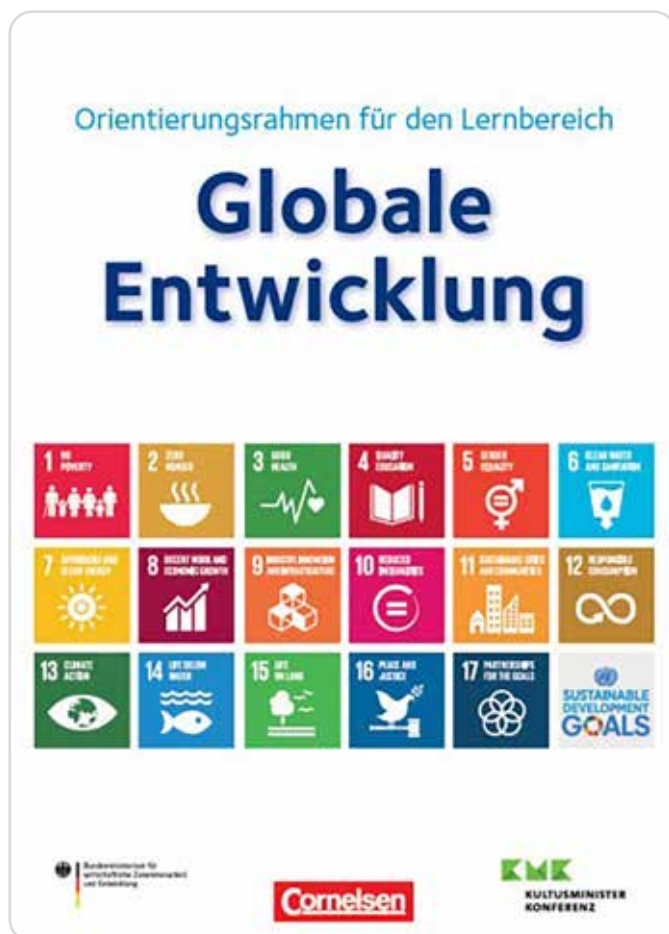
2 <https://www.bpb.de/die-bpb/51310/beutelsbacher-konsens>; Zugriff am 19.11.2021

3 Roncevic, Katarina; Hoffmann, Thomas (2020): Materialentwicklung für schulischen Unterricht – ein praxisorientierter Blick in einen multiprofessionellen Prozess. In: ZEP – Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik, 43(2), S.16.

## 1.2. Bezugsdokumente und Rahmensetzungen für Schulen in Berlin

### 1.2.1. Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung

Der vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Kultusministerkonferenz (KMK) herausgegebene „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ soll dabei helfen, Bildung einer nachhaltigen Entwicklung als Globale Entwicklung zu denken und dies im Unterricht in allen Schulstufen und Schulformen zu verankern. Der Orientierungsrahmen bietet Unterstützung für die Entwicklung der jeweiligen schulinternen Curricula und liefert konkrete Anregungen für die Gestaltung des Unterrichts und außerunterrichtlicher Projekte. Im Orientierungsrahmen wird eine Vielzahl an Themenbereichen und Kompetenzen aufgelistet, an die Schulen mit ihren Lehrplänen gut anknüpfen können.



Cover Orientierungsrahmen, © Engagement Global (Hrsg.)

#### Themenbereiche<sup>4</sup>:

- Vielfalt der Werte, Kulturen und Lebensverhältnisse: Diversität und Inklusion
- Globalisierung religiöser und ethischer Leitbilder
- Geschichte der Globalisierung: Vom Kolonialismus zum „Global Village“
- Waren aus aller Welt: Produktion, Handel und Konsum
- Landwirtschaft und Ernährung
- Gesundheit und Krankheit
- Bildung
- Globalisierte Freizeit
- Schutz und Nutzung natürlicher Ressourcen und Energiegewinnung
- Chancen und Gefahren des technologischen Fortschritts
- Globale Umweltveränderung
- Mobilität, Stadtentwicklung und Verkehr
- Globalisierung von Wirtschaft und Arbeit
- Demografische Strukturen und Entwicklungen
- Armut und soziale Sicherheit
- Frieden und Konflikt
- Migration und Integration
- Politische Herrschaft, Demokratie und Menschenrechte
- Entwicklungszusammenarbeit und ihre Institutionen
- Global Governance – Weltordnungspolitik
- Kommunikation im Globalen Kontext

#### Kompetenzen<sup>5</sup>:

Ziel des Orientierungsrahmens ist, dass die Schüler\*innen Kompetenzen in Bezug auf die aufgelisteten Themenbereiche erwerben. Die erzielten Kompetenzen befinden sich auf folgenden Ebenen:

- Erkennen (Informationsbeschaffung, Erkennen von Vielfalt, Analyse des globalen Wandels, Untersuchung von Handlungsebenen)
- Bewerten (Perspektivwechsel und Empathie, Kritische Reflexion und Stellungnahme, Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen)
- Handeln (Solidarität und Mitverantwortung, Verständigung und Konfliktlösung, Handlungsfähigkeit im globalen Wandel, Partizipation und Mitgestaltung)

Eine Umfrage unter den Berliner NROen des Globalen Lernens, die KATE zu Beginn des Modellschulen-Projekts durchführte, ergab, dass alle genannten Themenbereiche von diesen bearbeitet werden, mit Ausnahme der „demografischen Strukturen und Entwicklungen“. Auch fördern die befragten NROen alle im Orientierungsrahmen genannten Kompetenzen der Schüler\*innen. Darüber hinaus gibt es auch für jede Schulform und Schulstufe zielgruppenspezifische Angebote seitens der Berliner NROen.

4 Engagement Global (Hrsg.) (2016): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung – im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Berlin: Cornelsen. S.97.

5 Engagement Global (Hrsg.) (2016): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung – im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Berlin: Cornelsen. S.99.

## 1.2.2. Rahmenlehrpläne für Berlin und Brandenburg

Der seit dem Schuljahr 2017/2018 geltende Rahmenlehrplan 1–10 für Berlin und Brandenburg hebt die Bedeutung der Themen nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen besonders hervor. Im Teil B des Rahmenlehrplans – „Fachübergreifende Kompetenzentwicklung“ – ist das übergreifende Thema „Nachhaltige Entwicklung/Lernen in Globalen Zusammenhängen“ verankert. Globales Lernen wird hier im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mit globaler Perspektive verstanden. Die bedeutende Rolle, die entwicklungspolitischen NROen – als zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen des Globalen Lernens – zukommt, wird dabei wie folgt betont: „Eine Bildung für nachhaltige Entwicklung bzw. ein Lernen in globalen Zusammenhängen gelingt besonders gut in der Kooperation mit außerschulischen Partner[\*innen] und der Einbeziehung von außerschulischen Lernorten, z. B. entwicklungspolitischen Bildungseinrichtungen, Naturerlebniseinrichtungen, ökologischen Landbaubetrieben, Weltläden.“<sup>6</sup>

Derzeit (im Jahr 2021) wird der Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe ebenfalls erneuert und überarbeitet. Auch hier werden fächerübergreifende Themen, wie das Thema „Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen“, sowie konkrete Bezüge zum Fachunterricht formuliert. Viele entwicklungspolitische NROen beteiligen sich an diesem Überarbeitungsprozess.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die neuen Berliner und Brandenburger Rahmenlehrpläne den Schulen die Möglichkeit

<sup>6</sup> Rahmenlehrplan Berlin-Brandenburg der Jahrgangsstufen 1-10, Teil B: Fachübergreifende Kompetenzentwicklung, S.34, online unter: [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche\\_Fassung/Teil\\_B\\_2015\\_11\\_10\\_WEB.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche_Fassung/Teil_B_2015_11_10_WEB.pdf)

geben, das Globale Lernen systematisch und über alle Klassenstufen hinweg im schulinternen Curriculum zu verankern. Damit können Schulen dazu beitragen, dass globale Themen und vielfältige Perspektiven verbindlich in der Schulbildung implementiert werden.

## 1.2.3. Berliner „Rahmenvereinbarung zur Kooperation von Schulen und außerschulischen Kooperationspartner\*innen“

Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag e.V. (BER) hat am 18.12.2008 eine erste Rahmenvereinbarung zur Kooperation von Schule und entwicklungspolitischen Initiativen mit der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung unterzeichnet. Diese Vereinbarung wurde am 30. August 2021 erneuert und erweitert und gilt nun als „Rahmenvereinbarung zur Kooperation von Schulen und außerschulischen Kooperationspartner\*innen des Globalen Lernens sowie einer BNE mit globaler Perspektive“ zwischen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und dem Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag e.V. (BER). Ziel der Vereinbarung ist die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und außerschulischen Bildungspartner\*innen in Berlin. An die Vereinbarung ist auch die jährliche Veröffentlichung einer Liste von NROen gebunden, welche Ihnen als Schule für die Kooperation von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und dem Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag (BER) e.V. empfohlen werden.

Die aktuelle Rahmenvereinbarung können Sie hier einsehen:

[https://eineweltstadt.berlin/wp-content/uploads/2021-08-30\\_rahmenvereinbarung\\_globales-lernen\\_SenBJF-BER\\_unterzeichnet.pdf](https://eineweltstadt.berlin/wp-content/uploads/2021-08-30_rahmenvereinbarung_globales-lernen_SenBJF-BER_unterzeichnet.pdf)

### Zusammengefasst: Was ist der Mehrwert, wenn NROen des Globalen Lernens die Schule bei der Implementierung des Globalen Lernens unterstützen?

- NROen bringen eine große **inhaltliche Expertise** mit. Mit ihren inhaltlichen Schwerpunkten und ihrem Erfahrungswissen, bringen sie neue Möglichkeiten der Vermittlung mit.
- NROen bringen **Perspektiven** ein, die **in Unterrichtsmaterialien meist nicht vorkommen und in vielen gesellschaftlichen Bereichen unterrepräsentiert oder unsichtbar sind**. Insbesondere migrantisch-diasporische NROen können die Vielfalt gesellschaftlicher Perspektiven und Erfahrungen in die Schule mit einbringen und stärken.
- NROen sind methodische Impulsgeber und bringen vielfältige **innovative Formate** mit in die Schule.
- NROen sind oftmals **Beispiele für Engagement und Handlungsmöglichkeiten** im direkten Umfeld.
- NROen bieten oftmals auch **außerschulische Lernorte**. Außerhalb der Schule bieten sich vielfältige Möglichkeiten für Aktivitäten des Engagements und Schüler\*innen können praxisnah selbst aktiv werden.

## 2. Modellschulen für Globales Lernen: Das Pilot-Projekt in Berlin 2019–2021

Ziel des Pilot-Projekts in Berlin war die Initiierung von modellhaften Schulentwicklungsprozessen zur strukturellen Verankerung des Globalen Lernens in der Schule. Die schulische Profilierung in Bezug auf das fachübergreifende Thema „Nachhaltige Entwicklung/ Lernen in globalen Zusammenhängen“ sowie die Verankerung dieses Querschnittsthemas in schulinternen Curricula sollte durch die aktive Beteiligung qualifizierter entwicklungspolitischer NROen unterstützt werden. Als Modellvorhaben haben wir von KATE uns erhofft, in den 3 Jahren vielfältige Erfahrungen aus der Praxis zu sammeln, Stützprozesse und Hindernisse benennen sowie gute Beispiele teilen zu können, um weitere Schulen anzuregen, sich ebenfalls auf diesen Weg zu machen.

Bevor wir unser konkretes Modellschulen-Projekt und die gemachten Erfahrungen vorstellen, geben wir an dieser Stelle zunächst einen kurzen Überblick über die **wichtigen Schritte eines idealtypischen Schulentwicklungsprozesses**:

1. Initiierung und Einstieg
2. Durchführung einer Bestandsanalyse auf der Ebene des Unterrichts, des Personals und der Schulorganisation
3. Zielformulierung
4. Erstellen eines Maßnahmen- und Zeitplans
5. Umsetzung und Zwischenüberprüfung des Vorhabens
6. Abschlussevaluation der Projektumsetzung und der formulierten Ziele

Bei diesen Schritten der Umsetzung handelt es sich um ein idealtypisches Modell. In der Praxis gehen die verschiedenen Phasen teilweise ineinander über. Zudem sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass sich Veränderungsprozesse, und damit auch Prozesse der Schulentwicklung und der Implementierung des Globalen Lernens, in zyklischen Phasen vollziehen. Für die Institutionalisierung, beispielsweise die Festschreibung des Globalen Lernens im schulinternen Curriculum, können mehrere Zyklen oder Wiederholungen einzelner Schritte im Prozess notwendig sein. Momente der Evaluation dienen dazu, über bereits Umgesetztes zu reflektieren und ggf. Anpassungen der Maßnahmen vorzunehmen.

### 2.1. Die drei Modellschulen

Für das Vorhaben wurden drei Berliner Schulen gesucht, die in verschiedenen Stadtteilen verortet sind und heterogene Strukturen aufweisen. Gefunden wurden die

- Evangelische Schule Köpenick (privates Gymnasium, Köpenick)
- Carl-von-Ossietzky-Gemeinschaftsschule (Staatliche Gemeinschaftsschule, Klassen 1-13, mehrsprachig Deutsch-Türkisch-Englisch, Kreuzberg)
- Grundschule im Beerwinkel (Staatliche Grundschule, Spandau)

Im Laufe des Projekts wurde die Kooperation zwischen KATE und den Schulen Schritt für Schritt aufgebaut und mit zwei dieser Schulen Kooperationsverträge unterzeichnet.

### Covid19–Pandemie: Herausforderung für Schulen und Kooperationen

Auch unser Modellprojekt ist von der Covid19-Pandemie und den damit einhergehenden Schulschließungen, dem Distanzunterricht und sonstigen Herausforderungen nicht verschont geblieben. Von März 2020 bis zum Ende des Projektzeitraums, wurden bereits geplante Präsenz-Veranstaltungen mit Schüler\*innen und Lehrkräften immer wieder verschoben oder aufgrund von erneuten Schulschließungen ganz abgesagt. Die regelmäßigen persönlichen Treffen der Steuerungsgruppen, bestehend aus Lehrkräften, Schulleitung und dem\*der Promotor\*in Globales Lernen, konnten nicht mehr analog stattfinden und wurden teilweise sogar ganz ausgesetzt. Andere Herausforderungen in den Schulen waren drängender und mussten zunächst bewältigt werden – Digitalisierungsprozesse, Nachholen verpassten Lernstoffs, Personalmangel. Dies bedeutet zugleich, dass das Modellvorhaben zeitweise stark ausgebremst wurde und somit insgesamt weniger weit vorangeschritten ist, als anfangs erhofft. Nichtsdestotrotz möchten wir an dieser Stelle betonen, dass viele wichtige Entwicklungen in den Kooperationsschulen angestoßen wurden und viel Motivation seitens der Lehrkräfte und Schulleitungen vorhanden ist, hieran, auch über das Projekt hinaus, weiterzuarbeiten.

## 2.2. Formen des Einstiegs und der Zusammenarbeit

In allen drei Schulen gab es zu Beginn des Projekts interessierte Pädagog\*innen, die sich in einen solchen Schulentwicklungsprozess einbringen und dabei mit KATE zusammenarbeiten wollten. Die Einstiegspunkte für die Kooperationen mit den drei Schulen waren genauso unterschiedlich wie die Schulen selbst und mussten individuell – je nach Rahmenbedingungen und vorhandenen Strukturen – gefunden werden.

In unserem Modellschulen-Projekt kamen folgende Ansätze zum Tragen:

### Orientierung an Schwerpunktjahren:

Strukturveränderungen werden zunächst für spezifische Jahrgänge erprobt und anschließend auf weitere Jahrgänge ausgeweitet. Beispiele hierfür sind das Einsetzen von Wahlpflichtkursen „Globales Lernen“ oder jahrgangswiden Aktionstagen oder der Gründung von jahrgangsübergreifenden Schüler\*innen-Firmen.

### Orientierung an bestehenden Strukturen und dem Schulprofil:

Schwerpunkte der Schulen bilden bereits bestehende Fokussierungen ab. Wenn eine Schule zum Beispiel bereits zertifizierte Umweltschule und sehr aktiv im Bereich BNE ist, können hier Erweiterungen aus globalen Perspektiven gesucht werden. So wurden beispielsweise etablierte Projektwochen in Zusammenarbeit mit entwicklungspolitischen NROen mit globaler Perspektive auf das Thema Klimagerechtigkeit umgesetzt und eine Beratung zur Gestaltung klimafreundlicher Schulhöfe vermittelt. An einer anderen Schule konnte das vorweihnachtliche Basteln als Ansatzpunkt genutzt werden, sich mit den Themen Nachhaltigkeit sowie Müll und dessen globalen Auswirkungen auseinander zu setzen.

### Orientierung an interessierten Lehrer\*innen:

Häufig haben einzelne motivierte Lehrer\*innen konkrete Ideen für die Implementierung des Globalen Lernens an ihren Schulen. Sie benötigen aber Unterstützung, um diese auch umzusetzen. Hier kann die Kooperation mit entwicklungspolitischen Gruppen oder außerschulischen Lernorten helfen, konkrete Einzelprojekte zu verwirklichen oder Austauschräume zu ermöglichen. Die Motivation und Inspiration kann sich von hier auf das Kollegium ausweiten. In unserem Modellschulen-Projekt konnten beispielweise Lehrkräfte-Fortbildungen zu schulspezifischen Themen angeboten und umgesetzt werden. Fortbildungen zu den Sustainable Development Goals (SDGs) oder Antirassismus fanden nach anfänglicher Unterstützung großen Anklang in der Lehrer\*innenschaft und boten Anregungen für den individuellen Unterricht.

## 2.3. Strukturen und Gelingensbedingungen im Modellschulen-Projekt

Zu Beginn des Projektzeitraums wurden an allen drei Schulen sogenannte **Steuerungsgruppen** eingerichtet. Dieses Gremium bestand in der Regel aus mehreren interessierten Lehrpersonen, Fachbereichsleiter\*innen und der Schulleitung. Zum Teil waren auch Schüler\*innen einbezogen.



Steuerungsgruppen-Treffen

Die bei KATE verortete Berliner Eine-Welt-Promotor\*innen-Stelle für Globales Lernen stellte die Schnittstelle zwischen Schule und den zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen dar. So trafen sich die jeweiligen Steuerungsgruppen in regelmäßigen Abständen – ca. alle 2 Monate – mit dem\*der Promotor\*in für Globales Lernen. Hier passierte die konzeptuelle und strategische Arbeit. Zu Beginn der Kooperationen führte die Steuerungsgruppe gemeinsam mit dem\*der Promotor\*in eine Bestandsanalyse durch, es wurden mögliche Anknüpfungspunkte zur Implementierung des Globalen Lernens eruiert, konkrete gemeinsame Vorhaben benannt und im weiteren Verlauf der Zusammenarbeit terminiert und organisiert. Innerhalb der schulischen Steuerungsgruppen gab es zudem Treffen, bei welchen gemeinsame Projekte, bspw. die Durchführung einer schulweiten Projektwoche evaluiert wurden. Zusätzlich konnten Mitglieder der Steuerungsgruppe sowie weitere Lehrpersonen aus dem gesamten Kollegium Beratungsangebote des\*der Promotor\*in zur Umsetzung einzelner Vorhaben wahrnehmen.

Wie wichtig der **regelmäßige Austausch der Steuerungsgruppe und des\*der Promotor\*in für Globales Lernen** für die gesamte Kooperation war, wird mit den folgenden Punkten noch einmal verdeutlicht:

- Durch den regelmäßigen Austausch wurde Vertrauen zwischen schulischen und außerschulischen Akteur\*innen aufgebaut und gestärkt.



- Der Austausch förderte das gegenseitige Verständnis zwischen den unterschiedlichen Strukturen und Rahmenbedingungen der Akteur\*innen.
- Der\*die Promotor\*in konnte durch den Austausch die Wünsche und Belange der Schulen an die Berliner NROen weitertragen und gezielt außerschulische Partner\*innen für konkrete Vorhaben ansprechen.
- Möglichkeiten und Grenzen seitens der außerschulischen Partner\*innen konnte der\*die Promotor\*in gebündelt in die Steuerungsgruppe der Schule reintragen sowie über neue Fortbildungs-, Workshop- oder Exkursions-Angebote informieren.
- Die Steuerungsgruppe konnte wiederum die Vorhaben – unterfüttert mit vielfältigen Informationen aus der Landschaft der außerschulischen Partner\*innen – in das weitere Kollegium tragen.

Diese Treffen hatten folglich eine wichtige Schnittstellenfunktion, die ihre Wirkungen in zwei Richtungen (in die Schule und in die Landschaft der außerschulischen Bildungspartner\*innen) entfaltete.

Anknüpfend an unsere Erfahrungen werden im Folgenden einige **Gelingsbedingungen** genannt, die **auf Seiten der Schule hilfreich für die Implementierung des Globalen Lernens** waren:

- Einrichtung einer aktiven Steuerungsgruppe – bestehend aus mehreren Lehrkräften, Schulleitung, bestenfalls Schüler\*innen, Eltern und Vertreter\*innen des weiteren Schulpersonals
- Festlegung regelmäßiger Treffen der Steuerungsgruppe mit einer Ansprechperson/Vertreter\*in der außerschulischen Kooperationspartner\*innen und NROen
- Einholen der Unterstützung der Schulleitung
- Bereitstellung von Zeitressourcen für die beteiligten Kolleg\*innen
- Vorstellung des Vorhabens bei Gesamt- und Fachkonferenzen der Schule zur Schaffung von Transparenz und Veränderungsbereitschaft
- Regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen
- Bereitstellung/Erschließung finanzieller Ressourcen

Projekttag zum Thema Handy und Ressourcen



## 2.4. Umsetzung im Unterricht

Im Rahmen der Begleitung der Modellschulen von 2019–2021 wurden Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen umgesetzt, von denen einige im Folgenden kurz vorgestellt werden.

Auf der Unterrichtsebene wurden in den Schulen in Kooperation mit weiteren Berliner entwicklungspolitischen NROen zahlreiche **Workshops, Projektstage und Exkursionen** zu diversen Themen des Lernbereichs Globale Entwicklung durchgeführt: globale Klimaveränderungen, Landwirtschaft und Ernährung, Ressourcennutzung, Handel, Produktion und Konsum, u. a. Diese Einheiten wurden entweder in den Unterricht und den regulären Schulalltag eingebunden oder in Form von fächerübergreifenden, fächerverbindenden und/oder jahrgangsübergreifenden Projekttagen und -wochen durchgeführt.



Projekttag zum Thema Textilien und Upcycling

In einer der drei Modellschulen wurde zudem ein **Peer-to-Peer-Ansatz** eingeführt und etabliert: Schüler\*innen der oberen Klassen bekamen eine Schulung für ein Workshop-Format und sind nun selbst an dieser Schule als Multiplikator\*innen tätig. Sie führen solche Workshops nun selbst mit jüngeren Schüler\*innen durch.

An zwei der Modellschulen werden darüber hinaus **Wahlpflichtkurse** für die 9.–10.Klasse zum Thema „Globales Lernen“ angeboten. In diesen befassen sich die Schüler\*innen über 2 Jahre hinweg mit verschiedenen Themenfeldern und Methoden des Globalen Lernens. Auch in diese Kurse sind entwicklungspolitische NROen, Exkursionen zu Orten des Wandels und/oder Kooperationen mit Initiativen aus der Nachbar\*innenschaft integriert.

## 2.5. Umsetzung im Schulkollegium

Neben Angeboten auf der Unterrichtsebene, gab es verschiedene **Angebote für Lehrkräfte**, in welchen methodische Ansätze des Globalen Lernens vermittelt wurden und zur Durchführung eigener Projekte motiviert und beraten wurde. **Fortbildungen** für Lehrkräfte fanden darüber hinaus auch zu den Sustainable Development Goals (SDGs) oder Finanzierungsmöglichkeiten von Kooperationsprojekten statt. Besonders hervorheben möchten wir eine Veranstaltung, die an einer der Modellschulen zum **Schuljahresauftakt** stattfand. An dieser nahmen neben dem gesamten Kollegium und der Schulleitung auch zahlreiche entwicklungspolitische NROen sowie zwei Verwaltungsmitarbeitende teil. Nach einer einführenden Podiumsdiskussion zum Thema „Ein (Schul-)Klima für den Wandel“ konnten die Lehrkräfte sich an 6 Thementischen (z. B. Klima, Demokratie), die von entwicklungspolitischen NROen gestaltet wurden, informieren und austauschen. Lehrkräfte und außerschulische Kooperationspartner\*innen kamen dabei direkt ins Gespräch, eruierten gemeinsam Anknüpfungspunkte der vorgestellten Themen für den Fachunterricht und die Schule als Ganzes und knüpften Kontakte für kommende gemeinsame Projekte. Der direkte Austausch und das persönliche Kennenlernen gab vielfältige Anregungen und Motivation für zukünftige Kooperationen.



Podiumsdiskussion „Ein (Schul-)Klima für den Wandel“

## 2.6. Unterstützende Strukturen



Mit dem Projekt „NROs in die Schulen – Integration des Globalen Lernens in schulinterne Curricula“ hat KATE in der Zeit des Modellschulen-Projekts Finanzierungsmöglichkeiten für die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen NROen und Schulen, die Modellschulen des Globalen Lernens werden wollen, geschaffen. Unter anderem konnten damit jährlich ca. 30 Projektstage von qualifizierten entwicklungspolitischen NROen umgesetzt, sowie einige Lehrkräfte-Fortbildungen und Austauschtreffen zwischen NROen finanziert werden.

Außerdem ist der KATE-Kurzfilm „Globales Lernen in die Schule – Modellschulen-Projekt Berlin“ entstanden, der von dem\*der Einen-Welt-Promotor\*in für Globales Lernen begleitet wurde. Für den Film haben sie mit unterschiedlichen Akteur\*innen aus der Schule, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und Nichtregierungsorganisationen gesprochen und sie gefragt, warum es so wichtig ist, Globales Lernen fest in Schulalltag und Schulstruktur zu verankern. Die Interviewpartner\*innen erklären unter anderem, wie die Themen Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit im Schulprofil und im Fachunterricht gestärkt und Schulentwicklungsprozesse durch außerschulische Partner\*innen unterstützt werden können.

Schauen Sie sich den Film gerne einmal an:

[https://www.youtube.com/watch?v=FvrX\\_Uaf8qg&t=185s](https://www.youtube.com/watch?v=FvrX_Uaf8qg&t=185s)

### Zusammengefasst: Welche Formate der Kooperation zwischen NROen und Schulen im Kontext einer Schulentwicklung im Bereich Globales Lernen gibt es?

#### Unterrichtsebene

- Workshops/Projektstage innerhalb und außerhalb der Schule
- Besuch außerschulischer Lernorte
- Schüler\*innen-Werkstätten/-AGs
- Schulpartner\*innenschaften und Internationale Begegnungen
- Schulweite Aktionstage (z. B. Tag der offenen Tür; Schule gegen Rassismus)

#### Lehrkräfte

- Schulinterne Methoden-Werkstatt
- Schulinterne Lehrkräfte-Fortbildung zu Inhalten des Globalen Lernens
- Austausch- und Arbeitstreffen mit NRO-Vertreter\*innen, beispielsweise bei Präsenztagen zum Schuljahresauftakt
- Schulübergreifende Fortbildungen und Austausch-Räume mit weiteren Schulen
- Beratung zu und anschließende selbstständige Nutzung von Materialien (Kofferausleihen, Ausstellungen, Datenbanken)

#### Schulleben/Schulstruktur

- Angebote im Bereich des Ganztags
- Nachhaltige Schüler\*innen-Firmen
- Faire und nachhaltige Beschaffung an der Schule (Schulessen, Schreibutensilien, Putzmittel, Sportartikel, etc.)
- Zertifizierungen (z. B. Faire Schule)
- Wettbewerbe (z. B. Klimaschule)
- Vernetzungsaktivitäten mit Initiativen der Nachbar\*innenschaft
- Peer-to-Peer-Ansätze

### 3. Implementierung des Globalen Lernens in der Schule: Erfahrungen aus der Zusammenarbeit

#### 3.1. Stimmen aus den Schulen



**Evangelische Schule Köpenick – Jens Zakrzewski,  
Koordination BNE/Globales Lernen, Fachleitung Geographie,  
Lehrer Geographie/ev. Religion**

[www.ev-schule-koepenick.de](http://www.ev-schule-koepenick.de)

Die evangelische Schule Köpenick ist ein Gymnasium mit rund 600 Schüler:innen und ca. 65 Lehrer:innen. Es handelt sich um ein grundständiges Gymnasium, bei dem die Klassen 5 und 6 zweigleisig und die Klassen 7 bis 10 dreigleisig organisiert sind, in der Sekundarstufe II erreichen die Schüler:innen nach zwei Jahren das Abitur. Die Schule ist musisch-künstlerisch profiliert, dies wird insbesondere bei den jährlich stattfindenden Musicals deutlich, bei denen Schüler:innen aller Jahrgänge mitwirken. Darüber hinaus ist die religiöse Prägung der Schule profilbildend. In allen Klassen ist der zweistündige Religionsunterricht obligatorisch, in zahlreichen Gottesdiensten feiert die Schulgemeinschaft besondere Ereignisse (Schulanfangsgottesdienst, Adventsandacht, Halbjahresgottesdienst, Zeugnisgottesdienst, Abiturgottesdienst).

**Kurz und Knapp: Was bedeutet Globales Lernen aus Ihrer Perspektive? Warum ist das wichtig für die Schule?**

Globales Lernen fördert die Wahrnehmung für Folgen von Taten im globalen Kontext. Der vernetzte Ansatz des Globalen Lernens regt dazu an, unmittelbar die Auswirkungen seiner eigenen Lebensweise nachvollziehen zu können und idealerweise mögliche Handlungsalternativen auf individueller Ebene zu entwickeln. Die große Stärke liegt hierbei im fächerübergreifenden Ansatz über zahlreiche Disziplinen hinweg. Globales Lernen fördert Wahrnehmung und zeigt Handlungsoptionen auf und das auf verschiedensten Ebenen.

**Welche Entwicklung hat das Globale Lernen bei Ihnen an der Schule in den Jahren der Zusammenarbeit mit KATE genommen? Was hat sich verändert?**

Die Entwicklung hin zur Modellschule für Globales Lernen hat leider genau den Zeitraum der Corona-Pandemie getroffen,

sodass die Entwicklung nicht so verlaufen ist, wie ursprünglich gewünscht. Die Zusammenarbeit mit KATE (insbesondere mit der\*dem Promotor\*in für Globales Lernen) war sehr konstruktiv und äußerst zuverlässig. Zahlreiche Ideen konnten in die Praxis umgesetzt werden.

**Was waren Highlights dieser Entwicklung?**

In den letzten Jahren wurden viele kleinere Projekte umgesetzt, aber insbesondere die großen, die ganze Schule betreffenden Projekte würde ich hier gerne als Highlights nennen. Zum einen konnten wir den Reformationstag 2019 als unterrichtsfreien Tag zum Umwelttag für unsere ganze Schule nutzen. Hierbei fand in vorbereitenden Unterrichtsstunden eine Sammlung von 95 unterschiedlicher Thesen zum Thema Umweltschutz statt, die im Rahmen eines Gottesdienstes der Sekundarstufe II an die Stadtkirche Köpenick geschlagen wurden. Die übrigen Klassen (5.–10.) waren in unterschiedlichen Workshops zu Umweltthemen engagiert. Unser schulweites Jahresmotto „Umwelt – Wir schaffen ein Klima für den Wandel!“ konnte somit sehr gut in die unterrichtliche Praxis implementiert werden.

Das zweite Highlight stellt die Projektwoche zum Abschluss des letzten Schuljahres dar. Hierbei wurde trotz erschwerender Corona-Auflagen eine Projektwoche auf die Beine gestellt, die sich abschließend mit dem bereits genannten Jahresthema auseinandergesetzt hat.

**Was waren bzw. sind Herausforderungen für die Implementierung des Globalen Lernens an der Schule?**

Allen voran die Corona-Pandemie, die den Schulentwicklungsprozess sehr stark gebremst hat und Lehrer:innen, wie auch Schüler:innen stärker auf die Nacharbeit von Inhalten fokussieren lassen hat, als auf weiterführende, über die täglichen Lernverpflichtungen hinausgehende Inhalte.

**Ist das Globale Lernen bereits ins Schulcurriculum integriert?**

**Wenn ja, wie sieht das aus?**

Noch nicht ausreichend.

**Welche Wünsche haben Sie an die Zusammenarbeit mit KATE?**

Für weitere Schulentwicklungsprozesse im Sinne des Globalen Lernens wäre es sinnvoll strukturierter vorzugehen und sich anhand einer Vorgabenliste abzuarbeiten. Zielvereinbarungen kommunizieren und gemeinsam überprüfen, Schulleitungen verpflichtend mit einzubinden, Kolleg:innen durch Fortbildungen mitnehmen, verpflichtende Einbindung in Schulcurricula vornehmen, etc.

**Was sind Ihre Forderungen an die Politik und/oder Verwaltung für die Verankerung des Globalen Lernens in der Schule?**

Stärkere Implementierung von Inhalten in die einzelnen RLP der Fächer und darüber Möglichkeiten der Kooperation aufzeigen.

## 3.2. Stimmen von den NROen



### German Toilet Organization

#### German Toilet Organization e.V.

[www.germantoilet.org](http://www.germantoilet.org)

Die ersten Mitarbeitenden haben beim Wiederaufbau nach dem verheerenden Tsunami von 2004 in Südostasien festgestellt, dass Wissen zu nachhaltiger Sanitärversorgung weltweit fehlt. Daraus ist die Idee entstanden, einen Verein zu gründen, der sich für Umweltschutz und Gesundheit im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe weltweit einsetzt. Die German Toilet Organization e. V. (GTO) ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Berlin, mit inzwischen zehn Angestellten, Praktikant\*innen und mehr als 120 Mitgliedern. Die GTO bildet Fachkräfte im In- und Ausland fort, entwickelt Bildungsmaterialien für die Hygieneaufklärung in Schulen und ist eine laute Stimme für das tabuisierte Thema in Politik und Öffentlichkeit.

#### Was bedeutet Globales Lernen aus eurer Perspektive? Warum ist es wichtig, das Globale Lernen in die Schulen zu bringen und strukturell zu verankern?

Aus Perspektive der GTO bedeutet Globales Lernen, Kompetenzen zu fördern, die für ein verantwortliches Leben in der globalen Welt wichtig sind. Und natürlich: über den eigenen Toilettenschüsselrand hinaus zu schauen!

#### Wie habt ihr in den letzten drei Jahren im Modellschulen-Projekt mitgearbeitet?

Die GTO ist in 2020 im Rahmen des Kurzfilms zu Modellschulen des Globalen Lernens in Berlin neben weiteren Akteur\*innen der Frage nachgegangen, warum es so wichtig ist, Globales Lernen in Schulalltag und -struktur zu verankern. Zudem hat die GTO mit Workshops rundum das Thema „Sanitärversorgung und Hygiene weltweit“ Workshops für 8. Klassen im Rahmen der Projektwoche zum Jahresmotto „Umwelt – Wir schaffen ein Klima für den Wandel!“ an der Ev. Schule Köpenick durchgeführt.

#### Was waren dabei besondere Momente, Entwicklungen, Highlights?

An Projekten mit unterschiedlichen Akteur\*innen aus der Schule, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und Nichtregierungsorganisationen beteiligt zu sein, die sich für Globales Lernen in Berlin einsetzen. Und: gemeinsam mit Jugendlichen das Toilettentabu zu brechen und sich für das Nachhaltigkeitsziel 6 der Vereinten Nationen einzusetzen.

#### Welche Herausforderungen seht ihr, Globales Lernen strukturell in der Schule zu verankern?

Für NROen ist es herausfordernd eine längerfristige Zusammenarbeit an Schulen zu schaffen, die die Themen regelmäßig im Schulalltag – neben so vielen weiteren wichtigen Themen und dem Unterrichtspensum an sich – platzieren. Hindernisse sind möglicherweise ebenfalls die Akzeptanz unseres (zunächst skurrilen) Themas. Generell sollte Globales Lernen ganzheitlich und als Teil der Schulentwicklung verstanden werden, anstatt es nur als „nice to have“ in Projektform einzubauen.

#### Welche Wünsche habt ihr an die Schulen, mit denen ihr (langfristig) zusammenarbeitet?

Sich gemeinsam innerhalb – aber auch außerhalb der Schule auf den Weg zu machen, die Welt besser zu gestalten. Konkret sollten Lehrkräfte für die Umsetzung der Themen und außerschulischen Projekte schulintern weniger Hürden überwinden müssen, damit eine regelmäßige und kontinuierliche Zusammenarbeit gelingt.

#### Was sind eure Forderungen an die Politik und/oder die Verwaltung, um Globales Lernen langfristig in den Berliner Schulen zu implementieren?

Bürokratische Hürden abzuschaffen, administrative Prozesse für die Planung und Durchführung zu erleichtern, finanzielle Mittel zu erhöhen und Schulen in ihrer Entwicklung zu begleiten.



#### grenzgänge | bildung im stadtraum e.V.

[www.grenzgaenge.net](http://www.grenzgaenge.net)

Wir sind grenzgänge | bildung im stadtraum e.V. und entwickeln seit 2011 in Hamburg und seit 2015 in Berlin Stadtrundgänge, Workshops und Projekte zu den Themen Flucht und Migration, Zusammenleben in der postmigrantischen Gesellschaft, Demokratie und Menschenrechte. Wir führen diese zusammen mit Schüler\*innen von Grundschulen bis zur Sekundarstufe II durch. Unsere Angebote finden im Stadtraum statt oder wir gestalten diese mit Bezug zum Stadtraum.

#### Was bedeutet Globales Lernen aus eurer Perspektive? Warum ist es wichtig, das Globale Lernen in die Schulen zu bringen und strukturell zu verankern?

Globales Lernen bedeutet für uns das Globale im Lokalen erfahrbar machen. Damit meinen wir, dass wir direkt vor unse-

rer Haustür Globalisierungsprozesse erleben können und sich Ereignisse und Debatten abspielen, die mit anderen Teilen der Welt zusammenhängen. Dies machen wir in unseren Bildungsangeboten sichtbar. Globales Lernen ermöglicht einen intersektionalen und rassismuskritischen Blick auf Geschichte(n) und Gegenwart unserer Gesellschaft. Dabei werden Stimmen hörbar, die aufgrund von gesellschaftlichen Machtverhältnissen ausgeblendet oder an den Rand gedrängt werden. Die Vielfalt an Stimmen und Perspektiven befähigt Jugendliche gesellschaftliche Ereignisse von einer neuen Perspektive zu betrachten und macht sie zu Akteuren einer inklusiveren Gesellschaft.

### **Wie habt ihr in den letzten drei Jahren im Modellschulen-Projekt mitgearbeitet?**

In 2019 haben wir im Rahmen unseres Projekts LebenGlobal-Aktiv eine Bedarfsanalyse durchgeführt, welche Bedürfnisse und Herausforderungen von Lehrkräften an Grundschulen zum Thema Globales Lernen abgefragt hat. Dafür standen wir in engem Austausch mit KATE. In 2020 und 2021 haben wir insbesondere unsere Rundgänge, aber auch Seminare mit Schüler\*innen der Modellschulen durchgeführt.

### **Was waren dabei besondere Momente, Entwicklungen, Highlights?**

Ein Highlight für uns waren die engagierten Lehrkräfte, auf die wir bei unserer quantitativen Befragung (Bedarfsanalyse) getroffen sind. Dabei konnten wir erfreut feststellen, dass Globales Lernen sich an viele alltägliche Themen der Schüler\*innen anbinden lässt.

### **Welche Herausforderungen seht ihr, Globales Lernen strukturell in der Schule zu verankern?**

Aus unserer Sicht gibt es mehrere Herausforderungen: Globales Lernen ist mittlerweile als Querschnittsthema im Rahmenlehrplan und somit an Schulen verankert. Allerdings ist es unter Lehrkräften aus verschiedenen Gründen noch nicht etabliert und wird so noch längst nicht im Schulalltag gelebt. Das bedeutet, dass es eine gute und gelingende Zusammenarbeit von NROs des Globalen Lernens und Schulen geben muss, um es langfristig, strukturell in der Schule zu verankern. Dafür benötigt es niedrigschwellige Finanzierungsmöglichkeiten, damit Schulen die Angebote zum Globalen Lernen auch buchen und bezahlen können. Als kleiner Bildungsverein arbeiten wir projektbasiert. Das heißt, dass regelmäßig Anträge für die erneute Finanzierung unserer Arbeit gestellt werden müssen. Das kann auf Seiten der Akteure der außerschulischen Bildungsarbeit (NROs) schnell zu prekären Beschäftigungsverhältnissen führen und macht langfristige Kooperationen personell herausfordernd. Zum anderen erleben wir aber auch, dass Schulen zu wenig informiert sind, wie die Gelder der wenigen vorhandenen Töpfe abgerufen werden können. Hier bedarf es also einer guten und ständigen Kommunikation zu den Schulen, wie und wann Gelder abgerufen werden können/müssen. Des Weiteren erleben wir auch, dass viel zu wenige Lehrkräfte über die Angebote zum Globalen Lernen wissen. Wir denken daher, dass es

viel mehr Austausch zwischen Schulen und NROs geben muss, damit Schulen informiert sind, welche Angebote es gibt, und NROs von den Bedarfen der Schulen wissen. Darüber hinaus gibt es immer noch zu wenig fächerübergreifende Angebote an Schulen. AGs im Nachmittagsangebot eignen sich nur bedingt als solche Räume, wenn Angebote des Globalen Lernens mit Sportangeboten o.ä. „konkurrieren“. Zielführender ist daher eine Einbindung in den regulären Unterricht. Langfristige Kooperationen mit Schulen werden strukturell durch den Druck erschwert, dass Schulen einerseits den RLP abarbeiten und andererseits nahezu alle Leistungen und Aktivitäten der Schüler\*innen bewerten müssen. Angebote von NROen, die der Leistungsbewertung ausgenommen sein sollen, sind in diesem System langfristig schwer platzierbar.

### **Welche Wünsche habt ihr an die Schulen, mit denen ihr (langfristig) zusammenarbeitet?**

Perspektivisch möchten wir gerne über einen längeren Zeitraum mit einer Schule bzw. unterschiedlichen Schulklassen kooperieren, um über einen längeren Zeitraum intensiv an einem Thema arbeiten zu können. Unserer Erfahrung nach erzielen wir hier bessere Erfolge bezüglich der Ziele des Globalen Lernens. Darüber hinaus wünschen wir uns Offenheit dafür, dass ein Arbeiten zu gesellschaftlichen und globalen Machtverhältnissen immer auch mit der Lebensrealität der Schüler\*innen und den Strukturen, in denen sie sich bewegen – auch den schulischen – zusammenhängt. Die Schule als Ort der Auseinandersetzung mit diesen Machtverhältnissen sollte somit in langfristigen Kooperationen immer mit in den Blick genommen werden. Das erfordert Bereitschaft zur kritischen Selbstreflexion und Veränderung.

### **Was sind eure Forderungen an die Politik und/oder die Verwaltung, um Globales Lernen langfristig in den Berliner Schulen zu implementieren?**

Wir fordern mehr niedrigschwellige Finanzierungsangebote von Bildungsarbeit an Schulen, damit die Angebote des Globalen Lernens besser finanziert werden können, ein unkomplizierter Abruf dieser Gelder sowie eine intensive Bewerbung und Erläuterung dieser. Das Programm „Politische Bildung an Berliner Schulen“ begrüßen wir als ersten Schritt, der aber deutlich ausweitbar ist. Darüber hinaus wünschen wir uns mehr Räume, in denen Schulen und NROs zusammenkommen und sich über eine Zusammenarbeit und Projekte austauschen können.

## 4. Globales Lernen auch an Ihrer Schule in Berlin? Konkrete Tipps für die Umsetzung

Auch Sie wünschen sich nun, das Globale Lernen an Ihrer Schule zu implementieren und als Teil von Schulentwicklungsprozessen aufzunehmen? In den folgenden Abschnitten stellen wir Ihnen nun einige Möglichkeiten vor, wie sie Themen des Globalen Lernens selbst in Ihre Unterrichtsgestaltung integrieren können, wo sie passende Partner\*innen für außerschulische Kooperationen und langfristige Projekte finden und welche Möglichkeiten der Finanzierung Sie als Berliner Schule haben.

### 4.1. Datenbanken und Portale für Globales Lernen: Unterrichtsmaterialien finden und selbst nutzen

#### EWIK-Portal Globales Lernen

Die Eine-Welt-Internet-Konferenz (EWIK) ist ein Zusammenschluss von über 110 Organisationen und Institutionen, die über das Internet Angebote zur entwicklungspolitischen Bildung machen. Aus dieser seit 1999 bestehenden Kooperation ist eine attraktive Online-Angebotsstruktur zum Globalen Lernen für alle Altersgruppen und Bildungseinrichtungen entstanden. Auf dieser Webseite finden Sie bundesweite Fortbildungs- und Weiterbildungsangebote, Hintergrundinformationen und Verlinkungen zu verschiedenen Schwerpunktthemen aus dem Bereich des Globalen Lernens, Unterrichtsmaterialien zum direkt Anwenden oder Ausleihen bei Organisationen, aktuelle Informationen aus dem Bereich Schulentwicklung und vieles mehr. Im Bereich Bildungsmaterialien finden Sie auf der Webseite Datenbanken zu aktuellen didaktischen Unterrichtsmaterialien von NROen, Institutionen und Verlagen. Diese können Sie nach Klassenstufe, Unterrichtsfach, Thema und Ländern durchsuchen. In der Rubrik „Multimedia-Angebote für Globales Lernen“ finden Sie zahlreiche spannende digitale Materialien, die sich auch für den Online-Unterricht eignen.

Zum Portal gelangen Sie hier:

<https://www.globaleslernen.de/de>

Weitere Informationen zu den Unterrichtsmaterialien finden Sie hier: <https://www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien>

#### Portal Globales Lernen in Berlin

Das Portal Globales Lernen in Berlin wird vom EPIZ e. V. (Zentrum für Globales Lernen in Berlin) betreut und bietet einen guten digitalen Überblick über die Angebote zahlreicher

Initiativen zum Globalen Lernen in Berlin. Auf der Webseite finden Sie aktuelle Veranstaltungen, Fort- und Weiterbildungen, Informationen zu Aktionskoffern, mobilen Ausstellungen und weiteren Unterrichtsmaterialien, die sie selbstständig für Ihren Unterricht nutzen können. Außerdem finden Sie dort Angebote von außerschulischen Bildungspartner\*innen, welche Sie zu sich in die Schule einladen können. Letztere können Sie nach Thema, Zielgruppe und Format (digital/analog) filtern. Die Beschreibungen der außerschulischen Bildungsangebote bieten Ihnen einen guten Überblick über die Inhalte der Angebote, deren Fachbezüge zu den Themen des aktuellen Rahmenlehrplans Berlin-Brandenburg, den Zeitumfang, eventuelle Teilnehmendenbeiträge und den Kontakt der direkten Ansprechpersonen. In der Rubrik „Bildungsmaterialien“ finden Sie zahlreiche Ressourcen und Links, die Sie direkt in Ihren Unterricht integrieren können. Das EPIZ e. V. verfügt zudem über eine spezialisierte Mediothek mit über 5.000 Titeln zum Entleihen. In dieser können Sie bereits online stöbern und sich die Medien dann zusenden lassen.

Zum Portal gelangen Sie hier:

<https://www.globaleslernen-berlin.de/>

Weitere Informationen zu den Unterrichtsmaterialien und der EPIZ-Mediothek finden Sie hier:

<https://www.globaleslernen-berlin.de/bildungsmaterialien/>

#### BNE-Portal

Auch im Portal Bildung für nachhaltige Entwicklung finden Sie zahlreiche Lern- und Lehrmaterialien zu Themen der nachhaltigen Entwicklung und des Globalen Lernens. Mit verschiedenen Filter-Funktionen können Sie hier nach Themen, Formaten, etc. suchen.

Zum Portal gelangen Sie hier: [https://www.bne-portal.de/SiteGlobals/Forms/bne/lernmaterialien/suche\\_formular.html;jsessionid=B30EA6FE56C52F6BB5412E4F91AC6162.live382](https://www.bne-portal.de/SiteGlobals/Forms/bne/lernmaterialien/suche_formular.html;jsessionid=B30EA6FE56C52F6BB5412E4F91AC6162.live382)

#### Materialien für die berufliche Bildung – EPIZ Berlin e.V.

Wenn Sie an Berufsschulen tätig sind oder im Bereich der betrieblichen Ausbildung, lohnt sich ein Blick in die Unterrichtsmaterialien, welche das EPIZ Berlin speziell für diesen Bereich entwickelt hat. Die Materialien können Sie online einsehen und kostenlos herunterladen.

Zu den Materialien der beruflichen Bildung gelangen Sie hier:

<https://www.epiz-berlin.de/publikationen/>

#### Materialien für inklusives Globales Lernen – bezev.de

Wenn Sie an einer inklusiven Schule oder einer Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten tätig sind, ist ein Blick auf die Seite des Vereins bezev.de empfehlenswert. Dort

finden Sie sowohl Unterrichtsmaterialien, die Sie bestellen oder ausleihen können, als auch Informationen zu Lehrkräfte-Fortbildungen in diesem Bereich.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.bezev.de/>

### Filmdatenbanken

Wenn Sie gerne Filme aus dem Bereich des Globalen Lernens in Ihren Unterricht integrieren wollen, können Sie die folgenden Datenbanken nach den gewünschten Themen und Zielgruppen durchsuchen:

- Datenbank für Eine-Welt-Medien: <https://eine-welt-medien.de/index.php>  
In dieser Datenbank finden Sie Film-Beschreibungen, Verlinkungen zu dazugehörigen Unterrichtsmaterialien sowie Verleih-Informationen.
- Bildungsstelle BAOBAB Wien: <https://www.baobab.at/filme>  
Die Bildungsstelle BAOBAB in Wien verkauft und verleiht Filme zu entwicklungspolitischen Themen und bietet nach Registrierung in der Datenbank auch zahlreiche Filme zum Streamen an.
- Datenbank des EZEF: <https://www.ezef.de/>  
Das Evangelische Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit (EZEF), eine Fachstelle von Brot für die Welt, bietet Ihnen eine Datenbank mit vielen Filmen, inklusive medienpädagogischer Begleitmaterialien. Diese können Sie ausleihen oder kaufen. Jährlich wird zudem ein Gesamtkatalog neuer Filme aus diesem Bereich veröffentlicht.

## 4.2. Kooperationspartner\*innen für Veranstaltungen mit Schüler\*innen oder Lehrer\*innen einladen

### Empfehlungsliste Globales Lernen in Berlin

In Berlin gibt es eine Vielzahl an außerschulischen Bildungspartner\*innen, die Projektstage, Workshops, Schul-AGs, thematische Stadtführungen, Lehrkräfte-Fortbildungen und weitere Formate zu verschiedenen Themen des Globalen Lernens anbieten und dabei zugleich die Verknüpfung mit den Rahmenlehrplänen berücksichtigen. Diese können Sie zu sich in die Schule einladen – entweder, um gemeinsam mit den Schüler\*innen Projekte umzusetzen oder um für Sie und das Kollegium Fortbildungen, beispielsweise zu methodischen Fragen, anzubieten. In Berlin wird die Kooperation von Schulen und außerschulischen Partner\*innen des Globalen Lernens und einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit globaler Perspektive durch eine Rahmenvereinbarung zwischen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und den Berliner entwicklungspolitischen Ratschlag (BER) e.V. bestärkt. Diese wurde im August 2021 erneuert.

Teil der Vereinbarung ist auch, dass die Bildungsverwaltung jedes Jahr eine Empfehlungsliste mit NROen des Globalen Lernens veröffentlicht, die als vertrauenswürdig und kompetent in diesem Feld eingestuft werden. Diese Liste wird auf Vorschlag des BER veröffentlicht und ist abrufbar auf der Seite der Bildungsverwaltung und des BER: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/kooperationen/>  
<https://eineweltstadt.berlin/wie-wir-arbeiten/nro-und-schule/empfehlungsliste/>

Eine aktuelle und detaillierte Übersicht über die Angebote der außerschulischen Kooperationspartner\*innen finden Sie außerdem in einer kürzlich veröffentlichten Handreichung: **Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (Hrsg.) (2021): Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen. Angebote außerschulischer Kooperationspartner. Für alle Jahrgangsstufen in Berlin und Brandenburg.** Sie enthält neben detaillierten Beschreibungen der Inhalte und Methoden der einzelnen Angebote, weitere Informationen zu den Lehrplanbezügen sowie organisatorischen Rahmenbedingungen.

Die Handreichung kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: <https://www.epiz-berlin.de/publications/nachhaltige-entwicklung-lernen-in-globalen-zusammenhaengen-angebote-ausserschulischer-kooperationspartner-fuer-alle-jahrgangsstufen-an-schulen-in-berlin-und-brandenburg/>

### Bildung trifft Entwicklung (BtE) Berlin Brandenburg – Schulprogramm Berlin

Das Programm Bildung trifft Entwicklung (BtE) vermittelt an alle Bildungsträger\*innen und Schultypen in Berlin und Brandenburg Referent\*innen des Globalen Lernens. Diese bringen als ehemalige Fachkräfte der Entwicklungszusammenarbeit, der internationalen Freiwilligendienste oder als Menschen aus anderen Kontinenten mit diversen Lebenserfahrungen ihre persönlichen und beruflichen Erfahrungen aus dem Globalen Süden mit. Dadurch machen sie für Schüler\*innen in Deutschland andere Realitäten erfahrbar. BtE ist ein Programm von ENGAGEMENT Global – Service für Entwicklungsinitiativen, eine Ansprechpartnerin für entwicklungspolitisches Engagement in allen Bundesländern und international.

Weitere Informationen zum Programm finden Sie unter: <https://www.bildung-trifft-entwicklung.de/de/bte-und-je-berlin-brandenburg.html>

Über die Webseite des Programms können Sie auch direkt nach Referent\*innen zu bestimmten Themen und für bestimmte Klassenstufen suchen und eine Anfrage stellen. Dazu folgen Sie diesem Link: <https://www.bildung-trifft-entwicklung.de/de/referentinnensuche.html>

## Chat der Welten

Der Chat der Welten, ebenfalls ein Programm von ENGAGEMENT Global, verbindet Globales Lernen mit digitalen Medien. Schulklassen in Deutschland tauschen sich mit Schulen, Klassen oder anderen Gruppen in Lateinamerika, Afrika oder Asien aus und entwickeln so gemeinsam ein Verständnis für ihre jeweilige Rolle und Verantwortung in der globalisierten Welt.

Weitere Informationen und Kontakte zu den Ansprechpartner\*innen finden Sie unter:

<https://www.bildung-trifft-entwicklung.de/de/ueber-cdw.html>

## Außerschulische Lernorte

Um sich verstärkt mit dem fachübergreifenden Thema Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen zu beschäftigen, können Sie nicht nur Referent\*innen zu sich in die Schule einladen, sondern auch außerschulische Lernorte oder sonstige Projekte außerhalb der Schule besuchen. Vor Ort können Schüler\*innen oftmals ganz praktisch erleben, wie sich in Berlin Menschen für mehr Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit einsetzen und können selbst Ideen für eigenes Engagement entwickeln.

Eine gute Übersicht über grüne Lernorte bietet Ihnen die Stiftung Naturschutz Berlin unter folgendem Link:

<https://www.stiftung-naturschutz.de/service/gruene-lernorte-in-berlin/thematisch>

Der Verein **FairBindung e. V.** bietet mit seinem Angebot der „TransitionTour“ die Möglichkeit, bei einer Fahrradtour durch Berlin verschiedene Initiativen, die sich in Berlin für eine nachhaltigere und gerechtere Welt konkret einsetzen, kennenzulernen und mit diesen direkt in den Austausch zu kommen.

Weitere Informationen zu diesem Angebot finden Sie hier:

<https://www.fairbindung.org/angebote/#transitiontours>

## Berlin Global Village

Im Berlin Global Village, dem Eine-Welt-Zentrum in Berlin Neukölln, haben seit März 2021 ca. 50 entwicklungspolitische und migrantisch-diasporische NROen ihre Büroräume für ihr Engagement. Aktuell entsteht dort ein Globales Klassenzimmer (EPIZ e. V.), in welchem nach Fertigstellung Workshops und andere Bildungsformate unter Einsatz vielfältiger Multimedia-Tools mit Schulklassen und weiteren Gruppen stattfinden werden. In der Ludothek global (Fördern durch Spielmittel e. V.) finden vielfältige inklusive Spielangebote – beispielweise auch in den Ferien – für Kinder und Jugendliche statt.

Um weiter auf dem Laufenden zu bleiben und zukünftige Besuche mit Ihren Schulklassen zu planen, besuchen Sie die Webseite des Berlin Global Village und informieren Sie sich unter der Rubrik „Aktuelles“ über Neuigkeiten:

<https://www.berlin-global-village.de/>

## 4.3. Schulprofilentwicklung im Bereich BNE/ Globales Lernen – Institutionen, Netzwerke, Wettbewerbe und Auszeichnungen

Als Berliner Schule haben Sie die Möglichkeit, sich für unterschiedliche Schulentwicklungsprogramme, Netzwerke oder Auszeichnungen zu bewerben und sich so im Bereich der Implementierung des Globales Lernens und der nachhaltigen Entwicklung unterstützen zu lassen.

### Faire Schule – Schulentwicklungsprogramm des EPIZ Berlin e. V.

Das Schulentwicklungsprogramm „Faire Schule“ verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und umfasst drei Aspekte:

- Fair zu allen Mitmenschen im schulischen Umfeld – demokratische Schulkultur
- Fair zu Menschen rund um den Globus – Übernahme globaler Verantwortung – Globales Lernen
- Fair zu Umwelt und Klima – Übernahme ökologischer Verantwortung

Mit dem Angebot der Fairen Schule unterstützt das EPIZ Berlin Schulen dabei, ihr Schulprofil zu schärfen und Globales Lernen und die Auseinandersetzung mit den Sustainable Development Goals im Sinne des Whole School Approachs stärker in Unterricht und Schulstruktur zu verankern.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.faire-schule.eu/>

Ihr Ansprechpartner für Berlin: Matthias Schwerendt

[schwerendt@epiz-berlin.de](mailto:schwerendt@epiz-berlin.de)

### Berliner Klimaschule

Der Wettbewerb „Berliner Klima Schulen“ der GASAG und des Landes Berlin fördert jedes Jahr Projekte und Aktivitäten, mit denen Berliner Schulen zu mehr Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel beitragen. Die Themen reichen von nachhaltiger Mobilität über Ressourcenschutz bis hin zu Projekten der lokalen Landwirtschaft.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.berliner-klimaschulen.de/>

Ihr Kontakt bei weiteren Fragen: [kontakt@berliner-klimaschulen.de](mailto:kontakt@berliner-klimaschulen.de)

### Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Hierbei handelt es sich um eine deutschlandweite Initiative von Schüler\*innen, die sich aktiv gegen jede Form von Diskriminierung einsetzen. Bei diesem Programm handelt es sich nicht um eine Auszeichnung, sondern um eine Selbstverpflichtung, sich als Schule und in der Schule gegen Rassismus und Formen von Diskriminierung einzusetzen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.schule-ohne-rassismus.org](http://www.schule-ohne-rassismus.org)

Ihr Kontakt für das Netzwerk: [schule@aktioncourage.org](mailto:schule@aktioncourage.org)



## Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule

Seit dem Schuljahr 2003/2004 zeichnet die Berliner Bildungsverwaltung in Kooperation mit der GASAG jährlich engagierte Schulen mit dem Prädikat „Umweltschule in Europa“ aus. Diese Auszeichnung erhalten Schulen, die sich besonders für soziale und ökologische Fragen und die Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung einsetzen. Für eine Auszeichnung sind zwei Handlungsfelder zu bearbeiten. Einerseits sollen dauerhafte Verhaltensänderungen in der Schulgemeinschaft erreicht und konkrete Maßnahmen zum Schutz der Umwelt umgesetzt werden. Dabei steht die Partizipation von Schüler\*innen im Fokus. Andererseits geht es darum, Nachhaltigkeit ganzheitlich und systematisch im Schulleben zu verankern, beispielsweise durch Verankerung im Schulprofil, Etablierung von Gremien, nachhaltige Beschaffung, etc. In Berlin können sich Schulen jedes Jahr auf diese Auszeichnung bewerben.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.umwelt-erziehung.de/projekte/umweltschule/index.html>

### 4.4. Projekte und Vorhaben finanzieren

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartner\*innen oder für die Planung längerfristiger Projekte stellt sich oft die Frage: Wie können wir das eigentlich finanzieren? Im Folgenden stellen wir Ihnen einige Möglichkeiten vor, die Ihnen als Berliner Schule zur Verfügung stehen:

#### Kostenlose oder kostengünstige NRO-Angebote

Viele Berliner Organisationen bieten Projektstage, Schul-AGs oder Lehrkräftefortbildungen an, die bereits vollständig oder fast vollständig finanziert sind. Das heißt, für diese müssen Sie als Schule keine eigenen Finanzmittel aufwenden oder nur einen geringen Teilnahmebeitrag zahlen. Dieser liegt häufig bei 2-3€ pro teilnehmender Person.

#### Fördertopf der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Seit dem 1. Januar 2021 läuft das Programm „Politische Bildung für Berliner Schulen“. Durch diesen an die Bildungsverwaltung andockten Fördertopf erhält jede Berliner Grund-, weiterführende und berufliche Schule ein Budget von bis zu 2.000€ im Jahr. Dieses ist zweckgebunden an Maßnahmen zur Stärkung der Politischen Bildung und zur Förderung von Schulentwicklungsprozessen im Sinne einer demokratischen, an Grund- und Menschenrechten orientierten Schule. Zentrales Fundament des Programms ist dabei die Kooperation zwischen Schulen und außerschulischen Bildungspartner\*innen oder NROen. Thematische Schwerpunkte sowie Formate der Umsetzung sind nicht festgelegt und können gemeinsam von Ihnen als Schule und den außerschulischen Partner\*innen festgelegt werden. Viele Berliner NROen konnten 2021 bereits Erfahrungen mit diesem Programm sammeln. Zögern Sie nicht ihre\*n Wunschpartner\*in für eine Kooperation in diesem Rahmen anzufragen.

Mehr Infos zum Programm finden Sie unter:

<https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/politische-bildung/>  
Wichtige Informationen zum Vergabeverfahren finden Sie unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/verfuegungsfonds/>

Ihre Ansprechpartnerin bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Bettina Dettendorfer

[bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de](mailto:bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de)

#### Förderprogramm „Bildungsarbeit in Schulen zu Kolonialismus und Verantwortung“ (BIKO)

Am 29. Juni 2020 hat die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie das Förderprogramm „Bildungsarbeit zu Kolonialismus und Verantwortung in Berliner Schulen“ (BIKO) veröffentlicht. Ziel des Programms ist es, Schüler\*innen und weitere schulische Akteur\*innen zur Auseinandersetzung mit der Rolle und historischen Verantwortung Berlins und Deutschlands im europäischen Kolonialismus sowie mit kolonialen Kontinuitäten anzuregen. Dafür werden Projekte der schulischen Bildungsarbeit, beispielsweise Projektstage oder Lehrkräfte-Fortbildungen, gefördert. Projektanträge können von gemeinnützigen Vereinen eingereicht werden, die in Kooperation mit schulischen Akteur\*innen Bildungsangebote entwickeln. Dabei sollen zudem Anknüpfungspunkte an den Rahmenlehrplan sichtbar gemacht werden. Sollten Sie Interesse an einem Kooperationsprojekt mit einer\*einem außerschulischen Partner\*in haben, zögern Sie nicht diese\*n anzufragen.

Mehr Informationen zum Programm finden Sie unter:

<https://nord-sued-bruecken.de/foerderung/foerderprogramme/inland-biko/>

Das Programm wird von der Stiftung-Nord-Süd-Brücken verwaltet.

Ihre Ansprechpartnerin bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Tatjana Beilenhoff-Nowicki

[tatjana.beilenhoff-nowicki@senbjf.berlin.de](mailto:tatjana.beilenhoff-nowicki@senbjf.berlin.de)

#### Bezirkliche Fördermöglichkeiten

Auf Bezirksebene gibt es in Berlin verschiedene Unterstützungs- und Förderangebote, an die Sie sich als Schule bei der Umsetzung von Projekten im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen wenden können. Die Angebote und Ansprechpartner\*innen unterscheiden sich von Bezirk zu Bezirk und sind an den Standort Ihrer Schule gebunden.

Vor einigen Jahren wurden in einigen Berliner Bezirken

**Koordinierungsstellen für Umweltbildung** eingerichtet. Deren Schwerpunkte liegt auf Angeboten im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, sind jedoch je nach Bezirk auch etwas unterschiedlich. In einigen Bezirken verfügen sie über eigene Fördermittel.

In allen Bezirken können Sie sich zu Beratungszwecken an die jeweilige Stelle wenden. Die richtige Kontaktperson finden Sie, wenn Sie „Koordinierungsstelle Umweltbildung“ + den Bezirk Ihrer Schule als Stichworte bei einer Internetsuche eingeben.

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf verfügt zusätzliche über eine sogenannte **Stabstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung**. Diese vermittelt unter anderem Akteur\*innen aus anderen Ländern für den Aufbau von Schul-Kooperationsprojekten oder unterstützt Schulen bei der Akquise von Fördermitteln. Aktuell (2021) ist an diese Stelle auch ein Fördermitteltopf (Projektfonds #2030) angedockt, über den Kooperations-Projekte im Rahmen der Nachhaltigkeitsziele von Schulklassen und Vereinen in Charlottenburg-Wilmersdorf finanziert werden können. Diesen Fonds wird es auch im Jahr 2022 geben.

Weitere Informationen zur Stabstelle finden Sie hier:

<https://sbne.de/>

Weitere Informationen zum Projektfonds #2030 finden Sie hier:

<https://sbne.de/veranstaltungen/projektfonds-2030/>

Ihre Ansprechpartnerin der Stabstelle:

Lidia Perico

[lidia.perico@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:lidia.perico@charlottenburg-wilmersdorf.de)

## Aktionsgruppenprogramm (AGP) von Engagement Global

Mit dem Aktionsgruppenprogramm (AGP) fördert Engagement Global engagierte Schulen und Initiativen, die sich in Workshops, Seminaren, Vorträgen, etc. mit entwicklungspolitischen Themen beschäftigen wollen. Bis zu zweimal im Jahr können jeweils bis zu 2.000€ beantragt werden. Die Antragstellung ist das gesamte Jahr über möglich, allerdings müssen die vollständigen Antragsformulare spätestens 6 Wochen vor Projektbeginn eingegangen sein. Wenn Sie als Schule einen solchen Antrag stellen, müssen Sie 10% der bewilligten Förderung selbst tragen, was bei 2.000€ maximal 200€ sind. Viele Berliner NROen haben bereits Erfahrungen mit diesem Programm, sodass Sie diese bei einer Kooperation ggf. bei der Antragsstellung um Unterstützung bitten können.

Mehr Informationen, Formulare und Hilfestellungen zur Projektförderungen finden Sie unter:

<https://www.engagement-global.de/agp-aktionsgruppenprogramm.html>

## Fazit und Perspektive

Alle drei Modellschulen haben sich mit Unterstützung von KATE auf den Weg gemacht, das Globale Lernen langfristig und strukturell im Schulalltag sowie den Schulstrukturen zu verankern. Ausgehend von ihren unterschiedlichen Grundvoraussetzungen stehen sie jetzt, nach einer für Schulentwicklungen sehr kurzen Zeit von drei Jahren, die noch dazu durch die Covid19-Pandemie geprägt war, an unterschiedlichen Punkten. Sie alle möchten an der Implementierung des Globalen Lernens und einer Schulprofilschärfung weiterarbeiten, obwohl die Finanzierung des Projekts Ende 2021 ausläuft. Auch für KATE war die enge, gewinnbringende und vertrauensvolle Zusammenarbeit sehr wertvoll. Die entstandenen Kontakte und Netzwerke, die erhaltenen Informationen, unter anderem zu Kooperations- und Finanzierungsmöglichkeiten, sowie diese Handreichung eröffnen den Beteiligten Möglichkeiten, diesen Weg weiter zu verfolgen und regen ggf. weitere Schulen an, das Globale Lernen als Schwerpunkt in ihrer Bildungseinrichtung

zu setzen. Geeignete und qualifizierte NRO-Partner\*innen finden sie in Berlin in großer Zahl und auch Finanzierungsmöglichkeiten sind vielfältig.

Dieses Projekt hat uns durch die enge Zusammenarbeit mit den drei Schulen sowie den Austausch mit weiteren beteiligten Berliner NROen gezeigt, dass es noch viel mehr Räume geben muss, in denen sich Schulen und außerschulische Partner\*innen direkt begegnen können. Gegenseitiges Verständnis für die jeweiligen Möglichkeiten und Grenzen des Gegenübers sind gewachsen, gemeinsame Vorhaben konnten geplant und umgesetzt werden. Gerade durch langfristige Kooperationen können vielfältige Netzwerke aufgebaut werden und die Erfahrungen an interessierte Schulen und NROen weitergegeben werden. Handlungsbedarf besteht genug, auf allen Seiten – arbeiten wir also weiter an einer gemeinsamen Implementierung des Globalen Lernens im Berliner Schulalltag!

# Impressum

1. Auflage, Dezember 2021

Globales Lernen in die Schule – Handreichung für die Zusammenarbeit zwischen Schulen und entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen (NROen) zur Implementierung des Globalen Lernens im Berliner Schulalltag. Eine Anregung für Schulen und alle, die Schule mitgestalten wollen.

## Herausgeberin und Copyright:



Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung  
(KATE) e.V. | Am Sudhaus 2, 12053 Berlin  
[www.kate-berlin.de](http://www.kate-berlin.de)

## Redaktion:

Karin Hülsmann  
Rui Montez  
Anja Fuhrmann  
Kerstin Ramirez-Voltaire

## Mit Beiträgen von:

German Toilet Organization e.V.  
grenzgänge | bildung im stadtraum e.V.  
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie  
Evangelische Schule Köpenick

## Layout und Gestaltung:

Enrica Hölzinger, [www.peppermint.de](http://www.peppermint.de)  
Alle Rechte vorbehalten.

Die Arbeit von KATE e.V. wird gefördert aus den Mitteln von Brot für die Welt.

Gefördert durch:



Diese Handreichung entstand im Rahmen der Stelle „Eine-Welt- Promotor\*in für Globales Lernen“.



Dieses Projekt wird gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



und aus den Mitteln der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit des Landes Berlin.



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung (KATE) e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe bzw. des Landes Berlin und nicht den von Engagement Global gGmbH bzw. dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.



Weitere Informationen unter:  
[www.kate-berlin.de](http://www.kate-berlin.de)